

## Pressemitteilung

### Bundesregierung muss Potential des nachwachsenden Rohstoffs Holz nutzen

*Kabinettsklausur in Meseberg war eine vertane Chance für die Holzenergie*

Berlin, 01. September 2022. Max v. Elverfeldt, Vorsitzender der Familienbetriebe Land und Forst, kritisiert, dass die Bundesregierung das Potential von Holz als Energieträger in der gegenwärtigen Krise bei der Energieversorgung nicht nutzt. „Wir erleben aus dem Bundesumweltministerium, dem Bundeslandwirtschaftsministerium und dem Umweltbundesamt im Wochentakt eine Diskreditierung des Energieträgers Holz. Das geht nicht nur an der Lebensrealität der Menschen vorbei. Es macht auch klimapolitisch keinen Sinn. In Meseberg hätte es daher eines starken Signals für einen Richtungswechsels beim Thema Holzenergie bedurft“, erklärt Elverfeldt.

„Heizen mit Holz ist in jedem Fall klimafreundlicher als fossile Alternativen. Denn bei nachhaltiger Waldwirtschaft ist der Kohlenstoffkreislauf intakt und der emittierte Kohlenstoff wird nach der Holzernte wieder im nachwachsenden Baum gebunden.“ Elverfeldt verweist zudem auf die wachsenden Holzvorräte: „In Deutschland wird immer regelmäßig weniger Holz eingeschlagen als nachwächst. Das zeigt, dass die Verwendung von Holz als Energieträger nicht zu einer Übernutzung unserer Wälder führt.“

Elverfeldt fordert daher ein Umdenken der Bundesregierung: „Holznutzung aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern statt Nutzungsverbote. Heizen mit Holz statt Heizen mit Gas. Regionale Energieversorgung aus Holz statt Abhängigkeit bei der Energieversorgung. Das müssen energie- und klimapolitische Leitlinien der Bundesregierung sein.“

Die Familienbetriebe Land und Forst sind ein freiwilliger Zusammenschluss von Eigentümern, die mit ihren Betrieben für gut 50.000 Unternehmer, Mitarbeiter und Familienmitglieder stehen. Unsere Mitgliedsbetriebe tragen Verantwortung für rund 5 Prozent der land- und forstwirtschaftlichen Fläche in Deutschland. Sie bewirtschaften ihre Flächen nachhaltig und denken in Generationen. Unser Ziel ist es, Mehrwert für unsere Gesellschaft zu schaffen und das Bewusstsein für die Anliegen von familiengeführten land- und forstwirtschaftlichen Betrieben zu stärken. Der Verband setzt sich daher für den Schutz des privaten Eigentums und die Stärkung der Wirtschaftskraft im ländlichen Raum ein. Im ständigen Dialog mit Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Öffentlichkeit engagieren sich die Familienbetriebe Land und Forst für eine verantwortungsvolle und generationsgerechte Politik.

**Pressekontakt:** Juliane Ahrens, Leiterin Kommunikation, Familienbetriebe Land und Forst e.V.,  
Tel.: 030 -246 30 46 11, [ahrens@fablf.de](mailto:ahrens@fablf.de)